

BEVB expandiert weiter

Energie Vellberger Bürgergemeinschaft wächst und bringt neuen Online-Auftritt an den Start.

Vellberg. Die BürgerEnergie Vellberg - Bühlertal eG (BEVB) hat mittlerweile mehrere Projekte abgeschlossen und sich im Landkreis einen Namen erarbeitet, weshalb die BEVB-Vorstandsschäft von der Fichtenauer Bürgermeisterin Anja Schmidt-Wagemann im November letzten Jahres eingeladen wurde, im Rahmen einer Bürgerversammlung dort vor Ort ein Referat über die Erfahrungen und Herausforderungen bei Gründung einer Bürgerenergie-Genossenschaft zu halten. Am Ende seines Vortrages machte der BEVB-Vorstandsvorsitzende Gerhard Röhrlein den Anwesenden ein Angebot hinsichtlich Beteiligungsmöglichkeiten an der BEVB. Das Ergebnis: Anstatt eine eigene Bürgerenergie-Genossenschaft zu gründen, haben sich die Gemeinde und ihre Bürgerschaft nun für den Eintritt in die BEVB entschieden. Diese wird somit Träger der Bürgerbeteiligung und erwirbt den dortigen Bürgeranteil an der Photovoltaikanlage (PV) von der W.I.N.D. Energien GmbH. Die Anlage wird in zwei Bauabschnitten realisiert. Der erste Bauabschnitt soll zwischen Dezember 2025 und Juni 2026 in Betrieb genommen werden, der zweite zwei Jahre später. Für jeden Abschnitt wird die BEVB einen Anlagenanteil von einem Megawatt-Peak (MWp) Leistung erwerben. Insgesamt werden drei große Freiflächen-PV-Anlagen mit zusammen 25 MWp-Leistung errichtet.

Weitere Beteiligung

Zudem erwirbt die BEVB Anteile an der Kirchberger Bürgerenergie Hohenlohe eG (BEH). Die BEH wurde 2012 gegründet und ist mit 2,2 Millionen Euro am Bürger-Windpark Kirchberg/Jagst beteiligt und damit größter Anteilseigner. Dieser Windpark speist seit 2016 Strom ins Netz, im Jahr 2023 waren es über 60 000 Kilowattstunden. Somit ist die BEVB nun regional auch am zweiten wichtigen Erneuerbare-Energien-Standbein, der Windkraftenergie beteiligt, und erweitert damit das eigene Portfolio. Investitionen in beide Stromerzeugungsarten - mit Sonne und Wind - reduzieren jährliche Ertragschwankungen und damit das unternehmerische Risiko für die BEVB-Genossenschaft.

Neue Homepage

In enger Kooperation und konstruktiver Zusammenarbeit zwischen der Vellberger Medienwerkstatt Hirsch & Wölfl und BEVB-Vorstand Markus Wedde wurde nun die eigene Homepage kreiert und fertiggestellt. Diese steht seit März dieses Jahres unter www.bevbeg.de für jedermann zur Verfügung. Die BEVB informiert darin über bestehende Projekte, neue Entwicklungen, Aktuelles, Termine, Trends und vieles mehr.

Markt der neusten Generation

Filiale Morgen wird in Schwäbisch Hall ein Hofmeister Küchenfachmarkt eröffnet. Carl Friedrich Hofmeister spricht über den neuen Standort und Megatrends. *Von Adina Bauer*

Morgen eröffnet der Hofmeister Küchenfachmarkt in Schwäbisch Hall. Auf rund 1100 Quadratmetern bieten im Gewerbegebiet Kerz künftig über 50 Ausstellungsküchen einen Einblick in das vielfältige Angebot an neuesten Küchentrends und Gerätestandards. Seit Schreinermeister Karl Hofmeister im Jahr 1892 das Familienunternehmen als Bau- und Möbelschreinerei gründete, sind Küchen ein integraler Bestandteil der Hofmeister Handwerkskunst. Carl Friedrich Hofmeister, zuständig für Vertrieb, Einkauf und Marketing, spricht im Interview über den neuen Standort in Schwäbisch Hall.

Herr Hofmeister, morgen eröffnet der neue Hofmeister Küchenfachmarkt in Schwäbisch Hall. Warum haben Sie sich für diesen Standort entschieden?

Carl Friedrich Hofmeister: Die Stadt Schwäbisch Hall, der Landkreis sowie die gesamte Region Hohenlohe überzeugen mit wirtschaftlicher Attraktivität und hoher Kaufkraft. Unsere ausführlichen Marktanalysen haben daher ein großes Potenzial für den Standort ergeben. Zudem überzeugen die Örtlichkeiten: Das Gebäude ist toll, es gibt eine gute Verkehrsbindung und das Gewerbegebiet Kerz ist insgesamt gut frequentiert.

Wie ergänzt der neue Standort Ihr bisheriges Filialnetz?

Mit dem Küchenfachmarkt in Schwäbisch Hall schließen wir einen weißen Fleck. Er ergänzt sinnig unsere Standorte Backnang (Küchenfachmarkt) und Bietigheim (Wohnzentrum). Zudem verstehen wir die Küchenfachmärkte als sogenannten verlängerten Arm. Wir knüpfen über die Küchen erste Kontakte zu den Kunden und wollen damit dann eine Verbindung zu unseren Wohnzentren in Bietigheim und Sindelfingen schaffen.



Nachhaltigkeit spielt auch bei Küchen eine immer größere Rolle. Daher gibt es im neuen Fachmarkt unter anderem schöne Vollholz-Modelle. Im Trend liegen zudem offene Lösungen. *Foto: Adina Bauer*

Was erwarten die Kunden im neuen Küchenfachmarkt?

Der Markt in Schwäbisch Hall stellt die neuste Generation unserer Küchenfachmärkte dar. Ob Landhaus, puristisch, designorientiert oder Edelstahl - wir bieten für jeden Stil die perfekte Küche. Die Auswahl reicht vom kostengünstigen Einstiegsmodell bis hin zur Luxusversion, dem Besten vom Besten. Die Markenvielfalt lässt keine Wünsche offen. Unsere Mitarbeiter helfen mit der neuesten Technik bei Auswahl und Planung.

Einen Schwerpunkt legen Sie bei Ihren Küchen auf das Thema Nachhaltigkeit. Warum?

Individualität und Nachhaltigkeit sind aktuell die beiden Megatrends beim Küchenkauf. Daher bieten unsere Küchen vielfältige Möglichkeiten, um zum Beispiel Wasser oder Energie zu sparen. Insgesamt findet unsere eigene Schreinerei tolle Lösungen und kreative Ideen in Sachen Nachhaltigkeit. Viele wissen gar nicht, dass die Küchen „Made in Germany“ sind und daher schon allein lange Transportwege entfal-

len. Auch bei den Stein- und Keramikarbeiten setzen wir auf die Zusammenarbeit mit einem regionalen Steinmetz. Hier können sich die Kunden bei Bedarf direkt vor Ort die eigene Arbeitsplatte aussuchen.

Der Möbelmarkt insgesamt ist ja recht umkämpft. Wie gelingt es Hofmeister sich vom Wettbewerb abzuheben?

Als Familienunternehmen legen wir sehr viel Wert auf höchste Beratungsqualität und Service. Wir kümmern uns wirklich darum, dass unsere Kunden mit ihrer neuen Küche rundum zufrieden sind. Zudem werden bei uns die Küchen erlebbar. Regelmäßig bieten wir Veranstaltungen wie Live-Cooking, Kochkurse oder unterschiedliche Tastings an - auch das sorgt für Kundenbindung.

Welchen Stellenwert nimmt die Küche so im Allgemeinen bei Ihren Kunden ein?

Die Küche hat in den vergangenen 15 Jahren enorm an Bedeutung gewonnen. Das liegt zum einen daran, dass über Social Media Kochen und Ernährung verstärkt im Fokus stehen. Zum anderen hat sich auch der Zu-

schnitt der Häuser verändert. Küchen sind keine abgeschlossenen, versteckten Zimmer mehr, sondern stärker in den Wohnraum integriert. Daher spielen Optik und Qualität eine große Rolle. Die Küche ist zum Statussymbol geworden, das, was früher einmal das Auto war.

Wie ist die Kaufkraft aktuell?

Die Inflation und die hohen Zinsen machen sich indirekt natürlich auch am Möbelmarkt bemerkbar: Wenn weniger gebaut wird, spüren wir das natürlich auch. Aber Küchen sind langfristige Investitionen. Sie halten in der Regel 25 Jahre. Zudem bieten wir mit attraktiven Aktionen und Finanzierungsmöglichkeiten Kaufanreize.

Mit welchen Gefühlen blicken Sie für den neuen Standort in die Zukunft?

Gerade bei Konsumflauten ist es wichtig, einerseits kostenbewusst zu agieren, andererseits aber in die Zukunft zu investieren. Das haben wir mit dem neuen Standort gemacht. Es ist unglaublich schön, was hier entstanden ist. Alle Beteiligten haben tolle Arbeit geleistet. Wir freuen uns sehr auf Schwäbisch Hall.

Unterm Strich

Adina Bauer
über mehr Auswahl, Benefits und schnelles Wachstum



Impulse für den Landkreis

Verbraucher dürfen sich freuen: Das Angebot an neuen Küchen in Schwäbisch Hall wird erweitert. Rund um das Gewerbegebiet Kerz sind ja bereits einige Geschäfte ansässig, die Möbel verkaufen. In Nähe dieser alteingesessenen Anbieter macht morgen nun ein neuer Fachmarkt auf. Für Käufer bedeutet das noch mehr Auswahl. Sie können Preise vergleichen und passende Produkte finden. Zudem kann der neue Fachmarkt auch Impulse geben, die Stadt als Einkaufsort insgesamt attraktiver zu machen. Werden mehr Menschen angelockt, profitieren hiervon wiederum auch andere lokale Geschäfte und Restaurants.

Handel- und Gastronomiebetriebe im Landkreis profitieren auch vom Gutscheinsystem #Heimatkaufen. Da ist es ein positives Zeichen, dass nicht nur die Zahl der Einlösestellen zunimmt, sondern auch immer mehr Arbeitgeber die Gutscheinkarte für sich entdecken. Mit den Zusatzleistungen erhöhen sie nicht nur ihre Arbeitgeberattraktivität und die Mitarbeiterzufriedenheit, sondern sie sorgen gleichzeitig dafür, dass die Wertschöpfung direkt im Landkreis bleibt.

Für Wertschöpfung sorgt auch die PSA Zuführtechnik GmbH in Wolpertshausen mit ganz speziellen Produkten. Die Entwicklung und die Produktion von effizienten Komponenten und Komplett-Anlagen überwiegen für die Abfüllung im Aseptik-Bereich werden individuell auf die Anforderungen der Kunden zugeschnitten. Und das kommt wohl an. Nicht umsonst muss der Maschinenbauer innerhalb weniger Jahre mehr Platz für seine Produktion schaffen. So lässt es sich optimistisch in die Zukunft sehen.

PSA setzt rasanten Wachstumskurs fort

Erweiterung In Wolpertshausen wird eine neue Halle gebaut. Vergangene Woche war Spatenstich.

Wolpertshausen. Nach nur zwei Jahren geht der PSA Zuführtechnik GmbH schon wieder der Platz aus. Erst Anfang 2022 hat das Unternehmen, das 2011 als Tochtergesellschaft der Aachener Firma Rein-Nadel-Automation in einer Gründerhalle des Haller Technologiezentrums gestartet ist, den heutigen Standort in Wolpertshausen bezogen. Und der ist nun bereits zu klein.

Mit einer zweiten Halle wird der Platz für die Produktion von Zuführtechnik, die in den Fertigungslinien der Verpackungsmaschinenbauer zum Einsatz kommt, künftig verdoppelt. „Wir

sind auf Wachstumskurs. Mittlerweile zählen wir 55 Mitarbeiter. Daher brauchen wir mehr Platz in der Produktion und im Büro“, freut sich Geschäftsführer Fritz Kraft beim Spatenstich. Sein Dank gilt vor allem Produktionsleiter Eduard Damm und Projektleiterin Johanna Kus. Die neue Halle beheimatet Produktionsflächen und einen Büroblock. Sie erhält einen separaten Zugang, wird im Innenbereich aber mit dem Bestandsbau verbunden.

Auch Wolpertshausens Bürgermeister Jürgen Silberzahn freut sich über die Entwicklung von PSA: „Für unsere kleine Gemein-



David Schneider, Geschäftsführer der WFG, ein ausführender Bauarbeiter, Tobias Knülle, Mariola und Fritz Kraft sowie Bürgermeister Jürgen Silberzahn (von links) beim Spatenstich. *Foto: Adina Bauer*

de sind solche Unternehmen wichtig und ein echter Glücksfall.“

Gebaut wird die Halle von der Farmbau Fertigsysteme GmbH. Das Langenburger Unternehmen ist auch der Vermieter der bestehenden Halle. Geschäftsführer Tobias Knülle betonte beim Spatenstich die Nachhaltigkeit des Baus: Eine Fotovoltaik-Anlage auf dem Dach sorgt für Eigenstrom, es gibt einen Anschluss an das Nahwärmenetz und beim Bau wird auf Handwerker aus der Region gesetzt. Zum Ende des Jahres sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. *Adina Bauer*

SO GESAGT

„Individualität und Nachhaltigkeit sind die Megatrends beim Küchenkauf.“



Carl Friedrich Hofmeister führt in fünfter Generation Möbel Hofmeister und ist sicher, dass der neue Küchenfachmarkt alle Ansprüche befriedigt.

3D-Druck in der Baubranche

Ilshofen. Im Neubaugebiet der Gemeinde in Richtung Eckartshausen steht seit Kurzem eines der ersten 3D-gedruckten Häuser Deutschlands. Unternehmer Tobias Messerschmidt ist der Kopf hinter dem Bauvorhaben und der Technik. Das Gebäude wurde zunächst vor geladenen Gästen eröffnet und eingeweiht (die SÜDWEST PRESSE berichtete). Aufgrund des hohen Interesses von Privatpersonen wie auch Unternehmen hat sich Messerschmidt entschlossen, sein Bauwerk auch einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen und einen Tag der offenen

Tür anberaumt. Die Besichtigung für jedermann findet am Freitag, 5. April, statt. Das neue Gebäude ist von 16 bis 18 Uhr geöffnet und steht zur Begutachtung durch die Besucher bereit. Mit dem Haus in Ilshofen zeigt Messerschmidt die Technik und das flexible Konzept - die Wände sind mit geringem Aufwand „verschiebbar“, die Anzahl, Position und Größe der Zimmer im Haus somit änderbar. Laut Messerschmidt bietet die neue Bautechnik viele Vorteile gegenüber einem konventionellen Bauvorhaben, vor allem, was Bauzeit und Kosten angeht. *mst*

Personale SHW verstärkt Geschäftsführung

Schwäbisch Hall. Maik Deißler wechselte zum 1. April in die Geschäftsführung der Schwäbisch Hall Wohnen GmbH (SHW), einer Tochtergesellschaft der Bauparkasse. Dort wird er sich federführend um den Auf- und Ausbau eines B2B-Vertriebsmodells für Immobilien kümmern. Damit ergänzt die SHW ihr bereits bestehendes Geschäftsfeld der digital-persönlichen Vertriebsunterstützung. Die SHW wird künftig gemeinsam von Sabrina Reinhardt und Maik Deißler geführt.

Neue Einlösestellen und Partner

Landkreis. Das landkreisweite Gutscheinsystem #Heimatkaufen wächst weiter. Immer mehr Einlösepartner und Arbeitgeber melden sich an. So kamen in der jüngsten Vergangenheit in Craillsheim die Pilsbar Zentrum, Restaurant Artemis, Gute Stube by Götz und das Restaurant Acanto als Einlösestelle hinzu. In Gaildorf ist der City-Kiosk neu dabei. „Wir freuen uns, dass die Vielzahl der Einlösestellen es den Gutscheininhabern ermöglicht, ihre Gutscheine in vielen Geschäften einzulösen und so ein breites Spektrum an Produkten und Dienstleistungen zu genießen“,

betont Wirtschaftsförderer David Schneider.

Insgesamt wurden von den teilnehmenden Arbeitgebern und den Käufern der Stadt-Gutscheine bereits mehr als 64 000 Aufladungen getätigt, mit einer Summe von über 2,4 Millionen Euro. Bereits 38 000 Mal wurden die Gutscheine eingelöst, damit sind über 1,5 Millionen Euro in die Kassen der teilnehmenden Unternehmen geflossen. Darüber hinaus haben sich mittlerweile über 30 Firmen registriert, um ihren Angestellten mit dem Arbeitgeber-Gutschein attraktive Zusatzleistungen zu bieten.